Am 30./31. Oktober wählen wir National- und Ständeräte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Staatsbürgerin

September/Oktober 1971
27. Jahrgang
Erscheint monatlich

Abonnementspreis
Fr. 5.— jährlich
Einzelnummer Fr. —.50

Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

9/10

Redaktion ad interim
Margrit Baumann
Carmenstrasse 45
8032 Zürich
Telefon 34 45 78

Verlag
Verein für Frauenrechte
(ehem. Frauenstimmrechtsverein)
Sekretariat, Sternenstrasse 24
8002 Zürich, Telefon 25 94 09

Am 30./31. Oktober wählen wir National- und Ständeräte

Am letzten Wochenende im Oktober werden die National- und Ständeräte neu gewählt und zum ersten Mal in der Geschichte des schweizerischen Bundesstaates nehmen die Frauen an diesen Wahlen teil, sowohl als aktive Wählerinnen wie als Kandidatinnen. Um die dem Kanton Zürich zustehenden 35 Nationalratssitze bewerben sich 479 Kandidaten, wovon 58 Frauen, für die Ständeratswahlen stehen sich zwei Männer und eine Frau gegenüber.

Wir hatten ursprünglich die Absicht, diese Nummer der «Staatsbürgerin» gänzlich den kommenden Wahlen zu widmen und unseren Leserinnen und Lesern die Kandidatinnen gesamthaft vorzustellen. Als wir jedoch vernahmen, dass die Zürcher Frauenzentrale ein Sonderblatt für das Schweizer Frauenblatt mit dem gleichen Inhalt vorbereite, entschlossen wir uns aus ökonomischen Gründen, aber auch im Sinne einer Zusammenarbeit zwischen Frauenorganisationen, unserer Zeitschrift diesen Sonderdruck beizufügen. Sie erhalten deshalb heute die «Staatsbürgerin» in ungewohnter Form.

Im beigelegten Sonderdruck finden Sie, neben einem Vorwort von Dr. Hulda Autenrieth, Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale, und einer Wahlanleitung, ein kleines Portrait in Wort und Bild aller Kandidatinnen jener Parteien, deren politische Frauengruppen der Zürcher Frauenzentrale angeschlossen sind. Es bleibt uns deshalb nur noch übrig, einige Hinweise anzubringen.

Von den im Sonderblatt vorgestellten Kandidatinnen sind folgende Mitglied unseres Vereins:

Paula Aeschbach, 8047 Zürich, SP

Lydia Benz-Burger, Dr. phil., 8002 Zürich, LdU

Margrit Bohren-Hoerni, Dr. iur., 8044 Zürich, FDP

Annemarie Gilomen-Gilg, Dr. iur., 8617 Mönchaltorf, FDP

Rita Gubler, 8308 Illnau, SP

Gertrud Heinzelmann, Dr. iur., 8037 Zürich, LdU

Erika Liniger, 8032 Zürich, FDP

Helen Meyer, 8032 Zürich, CVP

Yvonne Naef, Dr. oec. publ., 8038 Zürich, EVP

Vera Obeid-Ruggli, Dr. med., 8057 Zürich, FDP

Regula Pestalozzi-Henggeler, 8049 Zürich, FDP

Lilian Uchtenhagen-Brunner, Dr. rer. pol., 8008 Zürich, SP

Doris Morf-Keller, 8006 Zürich, SP

Viele dieser Kandidatinnen gehören seit langer Zeit unserem Verein an und haben sich, als es noch grossen persönlichen Mutes bedurfte, sich zum Frauenstimmrecht zu bekennen, für dessen Einführung aktiv eingesetzt.

Der **Sonderdruck des Schweizer Frauenblattes** sollte eine möglichst weite Verbreitung finden. Wir haben noch eine ganze Anzahl Exemplare auf Vorrat, die vom Sekretariat (Fräulein G. Busslinger, Telefon 25 94 09) kostenlos abgegeben werden. Bitte helfen Sie mit, dass die Kandidatinnen einem grossen Kreis von Wählerinnen und Wählern vorgestellt werden und senden Sie den Sonderdruck Ihren Freunden und Bekannten.

Mit den Stimmausweisen für die Nationalratswahlen wird sämtlichen Stimmberechtigten eine kleine **Broschüre über «Die politischen Rechte der Schweizerin und des Schweizers» überreicht.** Sie enthält nützliche Informationen über das Wahl- und Stimmrecht im allgemeinen und präzise Anleitungen für die Wahl des Nationalrates im besonderen. Wir möchten diese Broschüre Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen. Sie wird Ihnen beim Ausfüllen der Wahlzettel gute Dienste leisten und es lohnt sich, sie für einen späteren Gebrauch aufzubewahren.

Die **Zürcher Frauenzentrale** hat ihre Mitglieder- und Delegiertenversammlung von Anfang Oktober benutzt, um eine grosse Anzahl Kandidatinnen für die National- und Ständeratswahlen persönlich vorzustellen. Die Frauengruppen der BGB, der CVP, der EVP, der FDP, des LdU und der SP nahmen an dieser Veranstaltung teil. Jeder Gruppe wurden zwanzig Minuten eingeräumt, um die Anliegen der Partei und der Kandidatinnen zu erläutern. Einige Gruppen forderten nach einer kurzen Einführung das Publikum auf, Fragen zu stellen. Es erwies sich, dass die Zeit von zwanzig Minuten — besonders für Gruppen mit mehreren Kandidatinnen — sehr knapp bemessen war und nicht ausreichte, um ausführlicher auf ein Problem einzugehen. Die Zürcher Frauenzentrale wird indessen in den letzten Tagen vor den Wahlen an verschiedenen Plätzen der Stadt Informationsstände aufstellen, in denen einzelne Kandidatinnen Red und Antwort stehen werden. Eine breitere Öffentlichkeit wird dort ausgiebig Gelegenheit haben, mit den Kandidatinnen ins Gespräch zu kommen.

Und noch eine letzte Bitte: Versäumen Sie den Gang zur Urne am 30./31. Oktober nicht und machen Sie vom Recht des Kumulierens und Panachierens Gebrauch. Es wird weitgehend von den weiblichen Wählern abhängen, wieviele Frauen Einzug in die eidgenössischen Räte halten werden. Eine echte Partnerschaft zwischen Mann und Frau setzt voraus, dass auch die politischen Aufgaben gemeinsam angepackt und gelöst werden.

Frauen erobern norwegische Stadträte

Bei den kürzlich in Norwegen durchgeführten Kommunalwahlen haben die Frauen die Mehrheit in den Stadträten von Oslo, Trondheim und einer Anzahl weiterer Gemeinden erobert. Der überraschende Ausgang der Wahlen ist darauf zurückzuführen, dass eine überparteiliche Frauenbewegung die Wählerinnen aufgefordert hat, die Kandidatinnen konsequent zu kumulieren, und dass die Wählerinnen diesen Rat befolgten. Im neuen Stadtrat von Oslo nehmen die Frauen von insgesamt 85 Sitzen deren 48 ein.